

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

langen Fronterfahrung. Es zeigte sich dann auch, daß die geplante Ablösung doch nicht geheim gehalten worden war und deshalb verschoben werden mußte.

War der 27. und 28. bis abends, nur unterbrochen von einzelnen Feuerüberfällen verhältnismäßig ruhig verlaufen, donnerte und pfauchte die feindliche Artillerie in der folgenden Nacht und steigerte die Kanonade am Frühmorgen des 29. zum Trommelfeuer.

Nach den Angriffen der Italiener auf den Monte Val Bella und Col d'Ecchele gingen sie auch die Stellung am Col del Rosso an. Sie wurden um 7 Uhr früh mit blutigen Köpfen zurückgeworfen.

Auf dem Monte di Val Bella konnten sie erst durch das Einsetzen des Infanterieregimentes Nr. 16 (Körpsreserve) abgewiesen werden.

Beim 3. Bataillon (Oberstleutnant zur Helle) drang der Feind bis knapp an die spärlichen Hindernisse vor. Seine Abwehr nach der furchtbaren Artillerievorbereitung, besonders in dem schwach vorstehenden Teil der Stellung, den Hauptmann Smolka übernommen hatte, war füglich ein Wunder zu nennen.

Die eigene Artillerie, soweit sie die Lage zu erkennen vermochte (eine Verbindung mit der vordersten Linie bestand nur auf Augenblicke), leistete, wenn man ihren unverschuldeten Munitionsmangel in Rechnung stellt, das Menschenmögliche. Das Hoffnungslose der Situation lag eben darin, daß die feindliche Artilleriefeuer weder vergolten, geschweige denn niedergekämpft werden konnte.

In einer Kampfpause erhielt Oberstleutnant Freiherr von Handel-Mazzetti einen Zettel vom Kommandanten des Nachbarabschnittes auf dem Col d'Ecchele (Major Adasiewicz des Infanterieregiments Nr. 116) mit einer kleinen Skizze, auf der die von ihm beobachtete Abwehr der Italiener durch die handgranatenwerfenden Hesses und Hesser gezeichnet war. Darunter stand: „Hurra die tapferen 114er!“

Da auch am 29. abends der Ablöser ausblieb, mußte das Verhängnis eintreten.

Das ganze Regiment hatte einschließlicly des beim Oberst Peter eingeteilten 1. Bataillons vielleicht 240 Feuegewehre. Die drei Bataillone 14 des Mutterregimentes, die dem Namen nach verschiedene Reserven bis zur Divisionsreserve bildeten, verfügten über noch weniger. Das Bataillon Smolka zählte kaum 100 Mann.

So kam der unheilvolle 30. Juni heran. Nachts lag zeitweise lebhaftes Feuer auf Stellungen und Rückengelände.

Der Morgen ließ sich besser an. Punkt 8 Uhr begann der Italiener mit starkem Minenfeuer, das bis 10 Uhr zum Trommelfeuer anstchwoll. Unbehindert umkreisten zahlreiche feindliche Flieger die Stellungen und beschossen alles, was sich regte. Eine Mauer von Eisen und Feuer sperrte jeden Zugang durch die Radeln auf die Höhen! Die Deckungen der vordersten Linien waren — soweit überhaupt solche bestanden — eingeebnet, die Maschinengewehre unbrauchbar geworden, und in den Gräben kaum mehr Leben.

Nach 10 Uhr brach der Feind zwischen dem 2. Bataillon 107 und dem 3. von 114 ein. Dieses wurde aufgerollt, das 1. Bataillon (Gruppe Oberst Peter) im Rücken gefaßt und zum größten Teil gefangen. Die technische Kompagnie 114, dann die 3. Kompagnie des 1. Bataillons 14 (Divisionsreserve), die vom Regimentskommando alarmiert und zum Gegenangriff und zum Halten der Höhe Col del Rosso befohlen worden war, kamen infolge des feindlichen Sperrfeuers nur schwer vorwärts. Sie mußten sich teilweise in der alten Ausgangsstellung nördlich der Höhe, nahe dem Regimentskommando einnisten. Oberleutnant Alois Windisch, der Kommandant der Divisionsreserve wurde verwundet, desgleichen beim Einbruch der Italiener der Bataillonskommandant von 2. 107,

Hauptmann Smolka, Oberstleutnant zur Helle und Oberleutnant Kettenbacher. Auf der Kuppe kämpften noch um die Mittagszeit 20 Mann des 3. Bataillons mit 3 Maschinengewehren unter Leutnant Franz Pürker (Infanterieregiment 49, heute Dr. jur. und Bankbeamter in Graz), Leutnant i. d. Ref. Kremser (Infanterieregiment 49) mit etwa 10 Mann, dann einige Leute des 2. Bataillons, endlich auch Leutnant Emerling von 1/14 mit einer schwachen Abteilung der Divisionsreserve. Diese kleinen Gruppen hielten bis zum Einbruch der Dunkelheit aus.

Das Verdienst dieser drei pflichttreuen und tapferen Offiziere ist es, daß der Feind durch viele Stunden verhindert wurde, über den so schwach besetzten Col del Rosso in die Frenzela vorzudringen und in die zahlreichen südlich des Meletta-Massivs gelegenen Artilleriestellungen zu gelangen, die bis zum Abend ungeschützt waren, denn die vom Divisionskommando vordisponierten, später erwähnten Reserven hätten die alte Stellung bei Tag gewiß nicht erreichen können.

Die vom Regimentskommando um 12 Uhr 30 abgefandte und beim Divisionskommando um 1 Uhr 5 eingetroffene Briestaubenmeldung hat über den Besitz der alten Stellung Klarheit gebracht, beruhigend gewirkt und ein weiteres eigenes Artilleriefeuer auf die Kote, wo die braven Leute noch lagen, verhindert. In der gleichen Meldung wurde auch ausgesprochen, daß ein Einsatz des Infanterieregimentes 59 bei Tag nicht notwendig sei.

Infanterieregiment 59 übernahm abends die alte Stellung. Die Reste von 14, 107 und 114 wurden herausgezogen und bildeten die Brigadereferve in der Frenzela.

In der Nacht zum 2. Juli kam das Regiment in die Val Brutta, am 3. nach Grigno und am 4. nach Roncegno, wo es nach und nach genesene Leichtverwundete und Kranke an sich zog. Die Unterabteilungen bildeten nur schwache Kadets. Der Train stieß zum Regiment.

Die Gesamtverluste des Regiments in der Zeit vom 12. bis 30. Juni betragen: Tot 8 Offiziere (Oberleutnant i. d. Ref. Hans Greinöcker starb im Spital), Oberleutnant i. d. Ref. Dr. Franz Schön, Leutnant i. d. Ref. Wilhelm Sund, Johann Weisser, Wilhelm Kiegl, Josef Prosecky, Jlabinger und Fährnich Jellinek, dann 166 Mann. Verwundet: 22 Offiziere (darunter auch der pflichttreue und aufopfernde Feldkurat i. d. Ref. Valentin Hutegger, der beim Standort des Regimentskommandos von einer schweren Mine durch ein Sprengstück in die Brust schwer verwundet wurde, und 733 Mann. Vermißt: 20 Offiziere (alle am 30. Juni, zumeist vom 1. Bataillon) und 415 Mann (davon 340 am 30. Juni). Krank abgegangen: 13 Offiziere und Kadetten und 319 Mann, zusammen 63 Offiziere und 1633 Mann.

\*

Von den überstandenen Großkampftagen berichtete die amtliche Verlautbarung des Pressequartiers am 25. Juni 1918:

„Gestern war die Gebirgsfront zwischen Asiago und der Piave wieder Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Feind bot alles auf, um die am 15. Juni verlorenen Höhenstellungen zurückzuerobern. Auf dem Monte di Val Bella, Col del Rosso, Asolone, Solarolo... wurde den größten Teil des Tages erbittert gekämpft. Die Italiener wurden überall, an manchen Stellen durch Gegenstöße zurückgeworfen. Die vorliegenden Meldungen schildern das über alles Lob erhabene Verhalten der am Kampfe beteiligten Infanterie und Artillerie und erwähnen besonders die Infanterieregimenter 9 (Galizien), 53 (Kroaten), 114 (Ober- und Niederösterreich), 120 (Schlesien) und bh. 4.“

Auch am 26. berichtet das Kriegspressequartier im offiziellen Teil: